

Die „alla hopp!“-Anlage ist erstmals auch ein Freiluftatelier Heiße Phase des Symposiums der Jugend läuft



Hanna bereitet die Figurengruppe für die Wandgestaltung vor Foto: ben

(ben). Sonnenschirme schützen vor allzu grellen Sonnenstrahlen an diesem Dienstagvormittag. Aufgestellt sind sie in der „alla hopp!“-Anlage an der Spieltrappe. Sie können aber nicht ansatzweise verhindern, dass die kleinen Pinsel mit denen Lena und Martyna feine Kontrastlinien an ihrem „Pokemon“-Bild nachziehen, auf der Malfläche kleben bleiben, wenn sie nicht schnell genug ziehen. Es ist so warm, dass das Wasser, mit dem die Farben verdünnt werden, beim Kontakt mit der ebenfalls aufgeheizten Treppe sofort verdunstet und die Farben direkt antrocknen. Die beiden Hemsbacher Schülerinnen sind an ihrem

vierten Arbeitstag beim Symposium der Jugend aber schon der Vollendung ihres Kunstwerks nahe und im Übrigen sind sie in der Maltechnik mit wenig Farbe gut verdünnt, zügiges Arbeiten mit kurzen Strichen mittlerweile sehr erfahren. „Betont die Schnurbarthaare der Figur noch mit einem weißen Unterstrich, dann heben sie sich besser gegen den dunklen Hintergrund ab“, rät Motz Tietze den beiden. Der bildende Künstler aus Mannheim betreut die deutsch-französische Jugendgruppe künstlerisch während des Symposiums gemeinsam mit seinem französischen Kollegen William Noblet. Eine kurze Stunde noch sollen die

Arbeiten laufen. Dann werden die Jugendkünstler drei Stunden mit konzentriertem Malen verbracht haben. Den Nachmittag werden dann alle im Mannheimer Atelier von Motz Tietze grillen und künstlerisch fachsimplen.

Wände mit 3D-Effekt

Die Wand vor den im Boden eingelassenen Trampolins auf der „alla hopp!“-Anlage wird mit größerem Personaleinsatz als die Treppe bearbeitet. Vorder- und Rückseite der beachtlichen Fläche sollen bemalt werden. Dazu hatten sich die Jugendlichen und ihre Coaches in der Entwurfsphase am Freitag entschlossen, plastische Elemente aus PVC-Hartschaum auszusägen, zu bemalen und auf die Wände aufzukleben. Daher herrscht überall konzentriertes Arbeiten vor. Und da wo mehr Farbauftrag gefragt ist, kommt auch schon mal die Farbwalze zum Einsatz. Hanna wischt den restlichen Staub von der gerade aus einer PVC-Platte ausgesägten und auf der Vorderseite schon bemalten Figurengruppe im Keith Haring-Stil. Noch eine lange Kleberspur aus der Kartusche auf der Rückseite aufgebracht und schon hat die

Rückseite der Wand ihren 3D-Effekt. Dorian, junger Künstler aus Bray, der schon im letzten Jahr beim ersten Symposium der Jugend dabei war, ist mit französischem Vater und deutscher Mutter zweisprachig. Er sagt, dass die bearbeitete Wand vom letzten Jahr den Winter gut überlebt hat. Kleine Schäden an der Farboberfläche seien direkt ausgebessert worden. Das Kunstwerk in Bray werde gut gepflegt. Und so glaubt er auch für die in Hemsbach entstehenden Kunstwerke auf der „alla hopp!“-Anlage an gute Aussichten. Am Mittwoch werden für die Jungkünstlergruppe morgens noch Abschluss- und Aufräumarbeiten anstehen. Für mittags ist eine Kanutour auf dem Altrhein bei Otterstadt geplant. Die Arbeitsgemeinschaft zur Förderung von Kindern und Jugendlichen (AGFJ), einer sozialen Einrichtung in Schifferstadt hat hierfür die Boote zur Verfügung gestellt. Am Mittwochabend für 19 Uhr ist dann die Finissage mit allen Künstlern, dem Förderverein Kunstplatz Hemsbach e.V., den Partnerschaftsvereinen, allen Gast- und Gastgeberfamilien der Partnerstädte und allen Hemsbachern auf der „alla hopp!“-Anlage vorgesehen.